

fenmuster — Zehntausende deutscher Kraftfahrer waren mittlerweile mit ihnen losgebraust —, gaben die Münchner ihre Herstellung zugunsten anderer Reifentypen wieder auf.

Der Versuch, einem Reifenhersteller als Ursache eines Unfalls einen Konstruktionsfehler nachzuweisen, galt bisher als nahezu aussichtsloses Unterfangen. Wie langwierig solche Ermittlungen verlaufen, zeigt sich an jenem Unfall, der Metzeler nun den Staatsanwalt ins Haus brachte. Der Münchner Installateurmeister Paul Paechnatz war am 13. Juli 1973 auf der Autobahn München — Garmisch-Partenkirchen in seinem BMW samt seinen beiden Kindern getötet worden, nachdem sich bei Tempo 180 am rechten Hinterrad plötzlich die Monza-Reifendecke (Fachsprache: Protektor) gelöst hatte.

Zwei Monate später führte ein lokaler Sachverständiger den Reifendefekt auf „wahrscheinlich fertigungsbedingte Mängel“ zurück. Ein Reifenfachmann des TÜV München hat im Mai 1974 diese Diagnose „in vollem Umfang bestätigt“ (so Oberstaatsanwalt Wilfried Halisch). In Wien stellte sodann ein Reifen-Speziallabor umfangreiche Röntgenanalysen am Unfallreifen und an heilen Monza-Pneus an. Am 19. Dezember 1974 bestätigte das Gutachten der Wiener, was die Münchner Strafverfolger schon vermuteten: „Da waren wir ziemlich sicher, daß der Reifendefekt auf einem Konstruktionsfehler zu beruhen scheint.“

Weitere Indizien konnten andere verunglückte Monza-Fahrer beisteuern, bei denen sich gleichfalls ein Protektor am Hinterreifen urplötzlich verabschiedet hatte. Ein ehemaliger Fußballprofi, der deswegen mit seinem BMW 2800 CS-Coupé im März 1973 auf der Autobahn Nürnberg — Würzburg kopfheister ging, verlangt 100 000 Mark Schadenersatz, weil ihm — so sein Anwalt — „das Springen fürchterliche Schmerzen bereitet“. Ein von der Staatsanwaltschaft Bamberg eingeleitetes Ermittlungsverfahren war freilich wieder eingestellt worden.

Die Metzeler-Direktion, der es trotz „kontinuierlicher Beobachtung“ nicht gelungen ist, dem Staatsanwalt zuzukommen, sagt zu alledem nichts, was lohnt zu drucken.

Vermutlich, so meint ein Reifeningenieur, ist Metzeler ein Übel widerfahren, vor dem „keiner gefeit“ sei: Eine ganze Serie sei „ausgerissen“: die Reifen wurden beim Heizprozeß „nicht richtig durchgebacken, weil das Thermometer verrückt spielte“.

Die Konkurrenz äußert über die Negativ-Propaganda betreten ihr Mitleid. „Wenn die nicht Bayer im Kreuz hätten“, sagte ein Metzeler-Marktrivale, „dann käme das einem Genickschuß gleich.“

FERNSEHEN

Im Clinch

Im WDR stritten am letzten Donnerstag Alice Schwarzer und Esther Vilar — in einer Show bis aufs Messer.

Sie sind nicht nur Sexistin, Sie sind Sauch Faschistin!“ schimpfte die eine. Die andere mäkelte, sie habe ihre Bücher geschrieben, „weil ich den Quatsch nicht länger anhören kann, den Sie und Ihre Genossinnen in der Öffentlichkeit vertreiben“. Meinte die eine von der anderen, daß sie nun „tiefer nicht mehr sinken könne“, verbat sich die andere die „lächerlichen Vergleiche“ der einen.

So lebhaft, wenn nicht heftig, so persönlich, wenn nicht haßerfüllt waren im Deutschen Fernsehen noch nie zwei aufeinander losgegangen wie Alice Schwarzer und Esther Vilar — selbst

wurde im ungünstigen Nachmittagsprogramm verschleudert, um 16 Uhr zwanzig, wenn nur Alice Schwarzers dressierte Hausweibchen Fernsehzeit haben, während Esther Vilars dressierte Männchen zwecks Erarbeitung der Fernseh-Raten aushäusig sind.

Es war ein Kampf zwei extremer Positionen, ohne Bandagen, aber keineswegs ohne Argumente geführt. Die radikale „Women's Lib“-Vertreterin Alice Schwarzer, 32, nicht zuletzt durch ihren ausgeblendeten „Panorama“-Abtreibungsfilm im öffentlichen Bewußtsein, suchte sofort den Angriff: Blond, schmal, von scharfer, drängend nervöser Intelligenz, ging sie ihre Kontrahentin gleich in der ersten Minute an, warf Esther Vilars Büchern Dummheit vor.

Esther Vilar, 39, modisch-populäre Manneshelferin im Geschlechterkampf, die den Mann als emsigen, dennoch unterdrückten Ernährer parasitärer Weibchen betrachtet und im Kampf der Emanzipierten eine Attacke



Kontrahentinnen Alice Schwarzer, Esther Vilar: „Um Ihren Mond geht es mir nicht“

Henri Nannen und Gerhard Löwenthal nicht, als sie einst im ZDF Magazin Vergangenheit bewältigten.

Mit einem merkwürdigen Sinn für das Timing — im Rheinland regierte die Weiberfastnacht — hatte der WDR die beiden extremen Flügelkämpfer der deutschen Frauenbewegung ins Studio geladen und dort aufeinander losgelassen: ohne hemmende Regie, ohne begütigendes Drehbuch — und vor allem ohne den baritonales Ausgleich eines Moderators, dessen sonst übliche Einebnungs- und Verlangweiligungskünste einem gerade durch ihr Fehlen nahezu schreiend bewußt wurden.

So entstand eine Fernsehsendung, deren Informationsgehalt Dutzend abgewiegelter Magazinbeiträge ersetzte, deren Show-Wert das gängige Moderato der Talk-Shows blamierte, deren schonungslose Direktheit noch in der Aufzeichnung high-live war. Nur: sie

auf die Würde der Frau sieht, konterte mit der Taktik des weichen Wassers, das — laut Brecht — den harten Stein besiegt. Von ihrem anheimelnd gutturalen bayrischen Dialekt unterstützt, quitierte sie die Dauerattacken mit gleichbleibendem Lächeln — in der Boxersprache: sie zeigte nie Wirkung.

So ließ die sanfte Esther die betroffenen-angriffslustige Alice immer wieder ins Leere laufen — da neben dem Gewicht der Argumente ein solcher In-fight auch an die sportiven Instinkte der Zuschauer appelliert, hieß hier die Siegerin Esther Vilar: sie hatte ähnlich wie Muhammad Ali gegen George Foreman weich in den Seilen gehangen, ihre Deckung nie aufreißen lassen, so daß die heftigen Schläge, trotz des pausenlosen Trommelfeuers, verpufften. Aber auch ihre Argumente sahen nicht durchgehend schlecht aus, wenn sie mit der günstigeren weiblichen Sterblich-

keitsrate, der früheren Erreichung des Rentenalters oder der Freistellung vom Wehrdienst einige weibliche Privilegien gegen die militanten Emanzipations-Klagen ins Feld führte. Die Idylle vom umsorgten Püppchen, für das der Mann Männchen macht, wirkte weniger treuherzig-raffiniert als sonst.

Doch alles in allem flogen ständig die Fetzen. Etwa folgendermaßen:

Schwarzer: ... Was stellen Sie sich eigentlich vor, wenn Sie so etwas schreiben, zum Beispiel über mich und meine Kolleginnen schreiben, wir seien Nachplapperer, und unser wichtigstes Instrument ist die Vagina.

Vilar: Ich sage, daß man für diese Ideen, die Sie vertreten, weder Mut braucht, noch Originalität, noch Initiative. Es ist ganz, ganz einfach, man muß den Männern nur das gewähren, was sie am liebsten mögen möchten, nämlich daß sie die Stärksten sind, daß sie die Welt beherrschen, und sie sind glücklich.

Schwarzer: Ich kann Ihnen verbindlich sagen: Ich bin seit neun Jahren Journalistin... und ich kann Ihnen wirklich sagen, daß nichts schwieriger zu schreiben und zu veröffentlichen ist als die sogenannten Frauenthemem.

Vilar: Natürlich, weil es so Quatsch ist.

Schwarzer: ... und ich gehöre ja nun zu den exponiertesten Journalistinnen auf diesem Bereich, es gibt keine Zeitung, wo ich es leicht hätte, wenn nicht mal gerade das Jahr der Frau ist oder mal ein Extra-Tag, oder man erlaubt sich mal den Luxus, nun mal eine schreiben zu lassen. überhaupt etwas zu sagen. Ich zum Beispiel war gezwungen, Bücher zu schreiben, um über Abtreibung schreiben zu können, um über Berufstätigkeit schreiben zu können aus meiner Sicht. Und meine Bücher haben die Auflage, die in Relation steht, die ein Männer-Verlag macht. Ihre Bücher hingegen sind in einem Augenblick gekommen, wo die Emanzipationswelle bereits angefangen hat, die übrigen von Frauen initiiert worden ist.

Vilar: Nein, das ist eine ganz uralte Geschichte.

Schwarzer: Ich meine, Sie können sich natürlich hinsetzen und sagen, extrem mal, der Mond ist blau. Und ich sage: Liebe, gute Frau Vilar, der Mond ist gelb, gucken Sie doch mal hin. Und dann sagen Sie mir wieder: Der Mond ist blau. Was soll ich Ihnen dann sagen?

Vilar: Ja, um Ihren Mond geht es mir nicht, es geht mir um mein Buch.

Aufgezeichnet wurde derlei Harsches am 14. Januar, im Großen Studio B des WDR. Die beiden Kontrahentinnen, die sich vorher noch nie gesehen hatten, wurden bis zu Beginn der Sendung sorgfältig in Quarantäne gehalten: Sie wurden in getrennten Garderoben geschminkt — auch der Stier sieht den Matador erstmals in der Arena.

Die unmittelbare Reaktion auf die Sendung war viel stärker als üblich: Etwa gleich viel Männer und Frauen riefen spontan beim Sender an — alle fanden es ungeheuer spannend. Und wie auf dem Schirm schieden sich auch hier die Geschlechter: Bei den Frauen überwog „bei weitem“ die Empörung über die mannesfromme Esther, die Mehrheit der Männer störte an Alice die „scharfe Art“.

Jede Woche auf einen Blick:
übersichtlich - informativ.

Fordern Sie unverbindlich Unterlagen mit nebenstehendem Coupon an.

Hoppenstedts Wirtschafts-Archiv GmbH



Coupon bitte auf Postkarte kleben

Erbitte Information zu Objekt-Nummer: ● ● ● ● ● / 108

Bitte Name, Anschrift u. Telefon auf Postkarte vermerken.

43 Essen, Postf. 101, T. 0201/ 286081

Die besondere Kapitalanlage
nach dem VK-System München

- Profit mit Sicherheit
- Sicherheit mit Wertzuwachs

● 1747, FBI GmbH, 8 Mü. 19, Südl. Auffahrtsallee 39, T. 089/ 174005

● 1718, PARAGUAY - fruchtbar. Wald - Weideland, 1,2 Pfg/qm, ab 1 Mio. qm, jede Parz. m. Straße, stabile, investitionsförd. Regierung. PARAGUAYAN ESTATES COMP 86 Bamberg 3, Tel. 0951/ 2 91 45

HAUSER/WOHNUNGEN
unter DM 100 000,-

● 1665, Oberbergisches Land, excl. Landhäuser im Nur-Dach-Stil, 45 - 100 qm Wfl., viele Extras, Haus incl. Grdst. ab 68.000 GRUNDA, 4 Düsseldorf, Achenbachstr. 19A, T. 0211/ 66 63 11

Montreal/Canada

● 1706, Immobilien-Objekte, Garantiezins 8% netto, Eigenkapital ab 52.000 \$. Deutsche Hausverwaltung. Bittner + Michels RDM, 43 Essen, Christophstr. 11, T. 0201/ 783021

ALTERS- u. FERIEWOHNUNGEN

● 1548, Bad Oriburg, Alters- u. Ferienwhgn z. Festpreis, 1-3 Zi. Whgn., Ø qm/DM 1.396, 1. Hyp. 8,75%, 94% Ausz. d. Bausparkasse. T. 0251 / 4 01 01 - GSG, Münster, Alter Steinweg 35

10% 14%

8 Tage Kündigung 18 Monate Kündigung

Verlangen Sie unsere Broschüren

Finansbanken

Vesterbrogade 9, Postfach 298
DK - 1501 Kopenhagen V.
Tel. 00451/ 21 22 22 ● 1746

KAPITALANLAGEN

● 1544, - CANADA - ca. 404.000 qm Wald, ab DM 20.000,-, auch Teilzahlung, Umtauschgarantie. Canadian Estate, Europa-Repräsentanz, 86 Bamberg 3, Postf. 3267, T. 0951/ 29 145

STEUERBEGÜNSTIGTE KAPITALANLAGEN

- Hochsee-Reederei AG - bietet KG-Beteiligung mit 200% St.-Vorteil u. hoher Rendite. Information durch: Reederei Neptun AG, 2 Hamburg 76, Schenkendorferstr. 18, T. 040/ 2296326. Vermittlung angenehm. ● 1727

Hotelappts. in Urach

● 1748, EK ab DM 3.000,-. Steuervorteil ca. 180%. Eigt.-Whgn. in Offenbach u. Köln ca. 170%. Wirtschaftsprüfungsges. als Treuhänder. Finanz- u. Bauberatung für Ärzte GmbH, 43 Essen, Gänsemarkt 21

- München-Schwabing -

● 1749, Steuervorteil 170%, Eigt.-Whgn. n. Bauherrenmodell (Nähe Universität) EK ab 15.000 DM, Prospekt d. Treuhänder. WFT, 8 München 2, Pflugstr. 4, T. 089/ 299479

RENDITEOBJEKTE

Skiparadies

● 1745, möbl. Skiappts. in Val Thorens/ Frankreich, Europas höchste Skistation/ 2.300 m, ganzjährig absolut schneesicher, Sofortbezug, ab DM 62.000 zu verk., Finanzierung mögl., Bes.-Flüge. T. 02241/ 20603

Warenerterminhandel

Notariell bescheinigter Nettogewinn

1973 = 112% 1974 = 104%
im Warenerterminhandel. Fordern Sie unverbindlich ausführliche Unterlagen an. Tel. 05733/ 24 54
Dipl.-Kfm. Heinz Brüggemann
4973 Vlotho, Hünenburg ● 1737

GRUNDSTÜCKE

● 1713, Candaland bietet Grundst. ab 8 Pf/qm, See - Atlantik - Wasserfrontstr. ab 8 Pf / qm, bebaubar, Grundbucheintr., Teilz. Umtauschgar. Europareprä. Dr. Hollstain, 85 Nürnberg, Theresienpl. 8, T. 22988

● 1744, Baureife Grundstücke

Zentralflorida
(kein Bauzwang), Stadtnähe, auch Teilz. qm ca. DM 15,-, wertbest. Kapitalanlage, Grundbucheintrag, preisgünstige Besichtigungsreisen.
Dr. H. L. Lauer GmbH
8 München 2, Residenzstr. 27,
T. 089/ 22 07 63, Telex 52 40 45

PORTUGAL

75

Die Alternative im Süden!



THE AIRLINE OF PORTUGAL





Portugiesisches Touristik-Amt

Für alle Individualisten, die im Süden nach Alternativen suchen - 32 Seiten mit einer Fülle von Informationen und Anregungen über das Urlaubsland Portugal: Portugal '75 - die einzige umfassende Portugal-Broschüre! Mit vielen Tipps und einer Zusammenstellung der deutschen Reiseveranstalter, die 1975 mit TAP nach Portugal fliegen. Bitte anfordern - es lohnt sich!

Einsenden an: Portugiesisches Touristik-Amt, 6 Frankfurt, Kaiserstraße 37, Telefon: 23 24 93.
Bitte senden Sie mir die Broschüre Portugal '75.

Name _____

Anschrift _____

SP 2

129